Erstes Blatt.

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt"
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltete Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck Buchhandlung, Breitestraße 6, bis 1 Uhr Mittags
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 129 Sonntag, den 4. Juni 1899

Zur Landtagssession

schreiben die „Berl. Pol. Nachr."

Die durch das Bürgerliche Gesetzbuch bedingten Justizgesetze müssen ohne Frage noch in diesem Sommer zum Abschluß gebracht werden. Von dem Zeitpunkte zu welchem dies möglich sein wird, hängt der Zeitpunkt des Sessionsschlusses ab. Wenn in dieser Beziehung mit Ende Juni oder Anfang Juli gerechnet wird, so erscheint die Möglichkeit einer so raschen Erledigung der Sache zwar nicht ausgeschlossen, es ist aber nicht sehr wahrscheinlich, daß die Berathungen sich in solchem Tempo fördern lassen werden. Wenn es gelingt, die Berichte über die beiden wichtigsten Justizgesetze um den 20. Juni festzustellen und bald nachher zur Berathung im Plenum des Abgeordnetenhauses zu bringen, so steht zwar zu hoffen, daß beide Gesetzentwürfe noch im Monat Juni an das Herrenhaus gehen können, obwohl dafür, daß die Verhandlungen im Plenum sich nicht ganz so rasch abwickeln, als vielfach angenommen wird, die Kommission insofern gesorgt hat, als sie die Vorlage mit der sehr strittigen Frage der Mündelsicherheit der Pfandbriefe der Hypothekenbanken belastet hat. Aber auch wenn es trotzdem möglich würde, im Abgeordnetenhaus noch im Juni mit dieser Vorlage zum Abschluß zu kommen, so müßte doch noch das Herrenhaus sprechen, und es ist, namentlich wenn das Abgeordnetenhaus sich den Beschluß seiner Kommission in Bezug auf die Mündelsicherheit der Hypothekenbank Pfandbriefe aneignet, selbst nicht ausgeschlossen, daß die Vorlage noch einmal an das Abgeordnetenhaus zurückgeht.

Ob es möglich sein wird, auch noch die fünf anderen Justizgesetze von geringerer Bedeutung im Monat Juni zur Erledigung im Abgeordnetenhause zu bringen, erscheint fraglich, wenn man bedenkt, daß vom 6. Juni ab wohl ziemlich regelmäßig Plenarsitzungen stattfinden werden. Neben Plenarverhandlungen von solcher Wichtigkeit wie die betreffs der Kanalvorlage, des Gemeindewahlrechts und der beiden großen Justizgesetze, lassen sich die Kommissionsberathungen wohl kaum sonderlich fördern. Alsdann muß auch hier wiederum das Herrenhaus sprechen.

Daß die Kanalvorlage und das Gemeindewahlrechtsgesetz noch im Juni im Abgeordnetenhause zum Abschluß gebracht werden, kann zwar als sehr wahrscheinlich gelten; wie lange Zeit aber das Herrenhaus zu ihrer Durchberathung brauchen wird, ist im Voraus nicht bestimmt zu übersehen. Es wäre daher verkehrt, wenn man schon jetzt mit einem Sessionsschluß Ende Juni oder Anfang Juli rechnen wollte; vorsichtige Landtagsmitglieder werden weit besser thun, ihre Einrichtungen so zu treffen, daß sie auch für einen späteren Termin ihre parlamentarischen Pflichten zu erfüllen vermögen.

Der Schwerpunkt der Verhandlungen im Abgeordnetenhaus möchte für die zweite Hälfte des Juni zu erwarten sein, wo die entscheidenden Beschlüsse über die Kanalvorlage und voraussichtlich auch über die Gemeindewahlrechtsvorlage zu fassen sind. Im Juni stehen außer dem 6. höchstens noch 21 Sitzungstage zur Verfügung, von denen mehr als der dritte Theil durch die Verhandlungen über genannte beide Vorlagen in Anspruch genommen werden dürfte.

Zu dem Gesetzentwurf

zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses theilt die ministerielle „B. C." noch mit, daß die in Aussicht gestellte Denkschrift zu dem Entwurf ein im Reichsamt des Inneren zusammengestelltes reiches Thatsachenmaterial enthalten wird, aus dem sich ergiebt, wie dringend nothwendig ein wirksamer gesetzlicher Schutz der Arbeitswilligen gegen Vergewaltigungen und Einschüchterungen streikender Genossen ist. In der Anlage, zur Begründung des Entwurfs ist, wie die „B. C." weiter mittheilt, ein sehr bemerkenswerther Nachweis ausländischer Gesetzesvorschriften beigefügt, wie solche in Oesterreich, Italien, England Belgien, Schweden und in der Schweiz bestehen und, weitergehend als die derzeitigen deutschen Gesetze, Schutz gegen Ausschreitungen in den Arbeitskämpfen bieten.

Der Entwurf hat sich nicht die Aufgabe gestellt, so heißt es gegen Schluß der in Rede stehenden Auslassung, allen in den sozialen Kämpfen vorkommenden Mißbräuchen und Ausschreitungen mit Strafbestimmungen zu Leibe zu gehen; er erstreckt sich vielmehr nur auf solche Fragen, in denen sich an der Hand der Erfahrungen der letzten Jahre ein Eingreifen der Gesetzgebung als besonders dringlich erwiesen hat und eine gewisse Klärung der Meinungen besteht. Andere zwar nicht minder wichtige, aber noch nicht völlig ausgereifte Fragen, die einer gesetzlichen Regelung z. Z. weniger zugänglich erscheinen, sind ausgeschieden, so z. B. das ganze Boykottunwesen, obgleich auch hier im hohen Grade bedenkliche Erscheinungen hervorgetreten sind und dem Wirthschaftsleben oft tiefe Wunden geschlagen haben. Aber auch in der maßvollen Beschränkung des Entwurfs werde er, so bald seine Bestimmungen Gesetz geworden seien, eine weit reichende heilsame Wirkung ausüben.

Die freikonservative „Post" ist hoch erfreut über die Einbringung des Gesetzentwurfs. Die Erwägung, daß man in einem so späten Stadium der Tagung nicht mehr auf einen positiven Erfolg rechnen könne, trete gegen die dabei betheiligten Interessen des Ansehens der Regierung weit zurück. Was die Aussichten des Entwurfs im Reichstage angeht, so erwartet das Organ des Frhrn. v. Stumm die Annahme der Vorlage, sofern nur Seitens der Verbündeten Regierungen der nöthige Nachdruck dahintergesetzt und die volle Entschlossenheit bekundet wird, aus einer etwaigen Versagung der für die Erhaltung des inneren Friedens unerläßlichen Schutzbestimmungen die verfassungsmäßigen Consequenzen zu ziehen Das Blatt verlangt also die Reichstagsauflösung für den Fall. der Ablehnung der Vorlage!!

Die Centrumsorgane sprechen sich übereinstimmend gegen die Vorlage aus; so sagt z. B. die „Germania": Der Versuch der Begründung. ein Bedürfniß für ein solches Gesetz nachzuweisen, ist vollständig mißlungen. Der Entwurf engt das Koalitionsrecht der Arbeiter in unzulässiger Weise ein, außerdem rufen verschiedene Bestimmungen desselben die schwersten Bedenken hervor, so daß die ganze Vorlage in dieser Form und Fassung unannehmbar ist.

Die „Nat.-Ztg." sagt: Wie die lange Dauer der Vorbereitung, so beweist auch die Fassung des Entwurfs, daß seine Herstellung außerordentliche Schwierigkeiten gemacht hat. Um so nothwendiger ist die sorgfältige Prüfung einzelner Paragraphen. Aber soviel ist immerhin durch die öffentlichen Erörterungen, welche sich an die Oeynhausener Rede geknüpft haben, erreicht worden, daß sich der Entwurf auf einem Gebiete bewegt, auf dem sich diskutiren läßt, mag die Sozialdemokratie auch, wie leicht vorauszusehen ist, die Vorlage in demselben Tone, wie die erste Ankündigung derselben behandeln. Zur Erörterung über die in dem Entwurf gemachten Vorschläge wird sehr viel Zeit bleiben, bis weit in das nächste Jahr hinein. Die Bestimmung der Zuchthausstrafe in § 8 mache aber den Eindruck, als ob der Verfasser des Entwurfs um jeden Preis irgendwo die Androhung der Zuchthausstrafe hätte anbringen wollen.

Dies letztere Moment behandeln auch die freisinnigen und demokratischen Blätter in dem nämlichen Sinne; so sagt die „Frankf. Ztg": Es sei noch nicht recht abzusehen, was man mit dem § 8 eigentlich bezwecke. Da aber lediglich in ihm die Zuchthausstrafe vorkommt und eine Zuchthausvorlage angekündigt wurde, so liegt der Gedanke nahe, daß man den Paragraphen eigens zu dem Zwecke construirt hat, um die in Aussicht gestellte Zuchthausstrafe irgendwo unterzubringen; denn eine Zuchthausvorlage ohne Zuchthaus wäre auch sehr komisch gewesen. Des weiteren heben diese Blätter hervor, daß die Oeynhausener Rede Zuchthaus schon für die Anreizung zum Streik in Aussicht stellte, daß dieses Beginnen im Gesetzentwurf aber ganz straffrei geblieben ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni.

Die Kaiserin und der Kronprinz sind aus Kiel nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt.

Das Bismarck-Mausoleum in Friedrichsruh ist vom 1. Juni ab vorläufig während der Sommermonate am Montag, Mittwoch und Sonnabend jeder Woche (Feiertage ausgeschlossen) Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Eintrittskarten sind in dem bei der Oberförsterei gelegenen Bureau zu empfangen.

Von der Haager Friedenskonferenz wird gemeldet, daß im Laufe der Besprechungen zwischen den englischen, russischen und deutschen Bevollmächtigten über die britischen und russischen Schiedsgerichtspläne Graf Münster fragte, ob es nicht möglich wäre, die beiden Pläne so zu verschmelzen, daß ein einziger neuer Plan entworfen werde, der allgemeine Befriedigung gewähre. Eine Verständigung über den Vorschlag wurde bisher nicht erzielt. Die Arbeiten der ersten Hauptabtheilung der Konferenz, die die Abrüstungsfrage behandelt, werden als gescheitert bezeichnet.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl des Antisemiten Lotze für ungültig und beantragte über die Wahlen Hilbck (nl.) und Pauli (fr. kons.) Erhebungen anzustellen.

Der im 60. Lebensjahre stehende Reichstagsabgeordnete Spieß, der Führer der protestlerischen Unterelsässer, ist so schwer erkrankt, daß seine Wiederherstellung bezweifelt wird.

Die angekündigten Aenderungen in den Vorschriften über die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie sind nunmehr in Kraft getreten.

Bis jetzt sind in Deutschland 7824 Rentengüter gegründet worden. Der Taxwerth betrug 66 Mill. M. oder 767 M. für den Hektar. Von den Gütern sind 4390 in evangelischer, 3420 in katholischer, 7 in israelitischer Hand. Der Nationalität nach waren von den Besitzern 4976 Deutsche, 2470 Polen. Der Antheil der Ersteren ist gegen das vorige Jahr etwas höher gestiegen, während der der Polen gesunken ist.

Neuwahlen in Preußen? Die „Staatsb. Ztg." weiß zu berichten, daß bei der Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses nach Erledigung der dringlichsten Arbeiten erfolgen solle, so daß die Kanalvorlage die Parole für die Neuwahlen bilden würde. — Die „Voss. Ztg." wäre hiermit ganz einverstanden, denn sie schreibt: „Wir haben diese Maßnahme für selbstverständlich gehalten, sofern die Regierung nicht ihr Ansehen preisgeben und neue Zweifel an dem Ernst aller Minister in der Kanalvorlage erwecken will. Aber steht erst fest, daß die Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zur Folge hätte, so wird sich die nöthige Mehrheit für den Entwurf aller Voraussicht nach schon zusammenfinden."

Zur Bekämpfung des Spiritusringes wollten die Berliner Großdestillateure eine eigene Spritfabrik gründen, die ihnen ihren Spiritus liefern sollte. Die Zeichnungen auf das für den geplanten Fabrikbau erforderliche Kapital sind indessen nur so spärlich eingegangen, daß das Unternehmen hat aufgegeben werden müssen. Der Spiritusring hat dadurch eine bemerkenswerthe Kräftigung erfahren.

Ausland.

Frankreich. Paris, 2. Juni. Der Kassationshof ist heute zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten. Die Berathungen dürften hauptsächlich wegen Feststellung der Urtheilsgründe längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Fällung des Urtheils wird frühestens morgen erfolgen. — Du Paty de Clam wurde unter der Anschuldigung der Fälschung und der Benutzung von Fälschungen verhaftet. Seine Verhaftung wurde gestern Nachmittag vom Kriegsminister Krantz in Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten Dupuy beschlossen. Es ist noch unbekannt, ob du Paty de Clam vor einem Untersuchungsrath oder vor ein Kriegsgericht verwiesen wird. Seine Verhaftung ist keineswegs eine Folge seines Briefes, den er an den Kriegsminister Krantz gerichtet hat, denn dieser Brief war gestern Abend noch nicht in den Besitz des Kriegsministers gelangt. Das Gerücht bezüglich der Verhaftung des Generals Mercier ist völlig unbegründet. Ebenso ist es unrichtig, daß der Militärgouverneur von Paris sich mit der vorläufigen Freilassung Picquart's befaßt habe.

Le Creuzot, 2. Juni. Von 9200 ausständigen Arbeitern haben in den hiesigen Werken 1200 heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

Provinzial-Nachrichten.

— Bromberg, 2. Juni. Die „O. Pr." schreibt: Nach den uns zugegangenen Mittheilungen ist die Kanalisations- und Wasserleitungs-Anleihe unserer Stadt im Betrage von 3 080 000 Mark von einem Konsortium, bestehend aus der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe, hier, der Ostbank für Handel und Gewerbe, Posen, der Breslauer Diskontobank Berlin, übernommen worden. Wie wir erfahren, ist diesem Konsortium auch noch die königliche Generaldirektion der Seehandlungssozietät, Berlin, beigetreten.

— Schneidemühl, 31. Mai. Stellvertretungskosten für den Abgeordneten Ernst.) Trotz des Protestes des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Töchterschuldirektors Ernst hat der hiesige Magistrat beschlossen, Herrn E. die infolge seiner parlamentarischen Thätigkeit entstehenden Stellvertretungskosten aufzuerlegen.

— Inowrazlaw, 1. Juni. Ein Sittlichkeitsverbrechen ist vor einigen Tagen an der 4jährigen Tochter eines hiesigen Vicefeldwebels verübt worden. Der Verbrecher, welcher sich in den Kneipen versteckt gehalten hat, ist verhaftet worden. — Festgenommen wurde dieser Tage hier ein Flüchtling aus dem Konitzer Arbeitshause, welcher in der Anstalt eine zweijährige Strafe zu verbüßen hat.

— Rosenberg, 1. Juni. Der im vorigen Jahre gegründete Gau-Sängerbund Rosenberg, zu dem die Männergesangvereine Rosenberg, Dt. Eylau, Freystadt, Bischofswerder, Riesenburg und Christburg gehören, feiert am 25. Juni in Dt. Eylau sei erstes Gau-Sängerfest. Als gemeinsame Chorgesänge sind in das Programm aufgenommen worden: „Kaiserhymne" von Frank, „Das treue, deutsche Herz", „Wo möcht' ich sein?", „Schottischer Bardenchor", „Was uns eint als deutsche Brüder" und „Gott, du bist meine Zuversicht".

— Graudenz, 2. Juni. [Raubanfall.] Ein auf dem Magistratsbureau in Graudenz beschäftigter junger Beamter war gestern Mittag zwischen 1 und 2 Uhr in der Plantage (einem größeren Park zwischen der Stadt und der Feste Courbiere) damit beschäftigt, sein Geld nachzuzählen. Plötzlich wurde er von einem Strolch zu Boden geschlagen und seiner Baarschaft im Betrage von 63 Mark beraubt. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, des flüchtigen Thäters habhaft zu werden.

— Krojanke, 1. Juni. (Landwirthschaftlicher Verein.) Von den Landwirthschaftskammern wird ein gemeinsames Vorgehen zwecks Ablösung der auf ländlichen Grundstücken eingetragenen ewigen Renten (Domänenzins, Erbzins, Meliorationszinsen 2c.) geplant. Demzufolge hielt der hiesige Landwirthschaftliche Verein gestern eine Sitzung ab, in der allseitig bemerkt wurde, daß derartige Renten auf Grundstücken diesseitigen Bezirks einstweilen nicht beständen: indes wurde von den Interessenten gewünscht, daß die durch die Gründung verschiedener Wassergenossenschaften entstehenden Meliorationszinsen abgelöst würden.

— Berent, 31. Mai. Heute früh ist im Forstbelauf Sonnenberg der Fuhrknecht Fritz Czarnowski räuberisch überfallen worden Der Räuber hat dem Cz. drei Schüsse in die Brust mittels Revolvers beigebracht, ihm seine Baarschaft von acht Mark abgenommen und dann das Weite gesucht. Der Ueberfallene wurde hier bei seiner Ankunft in das Krankenhaus aufgenommen, wo er schwer krank darniederliegt. Eine Kugel hat entfernt werden können, die zwei andern jedoch nicht, da der Cz. infolge des großen Blutverlustes sehr schwach ist und weitere operative Eingriffe nicht aushält. Der That verdächtig ist ein etwa 30jähriger Mann. Dieser wollte gestern Abend in dem Armanskischen Gasthofe übernachten, wurde aber abgewiesen und feuerte demnächst einen Revolverschuß durch das Fenster der Schlafstube des Armanski. Die Kugel drang durch die Wand des Zimmers.

— Strasburg, 1. Juni. [Diebstahl.] Dem Oberkellner M. im Hotel Sanssouci ist in der vergangenen Nacht aus seinem Zimmer eine Brieftasche mit 900 Mark in Hundertmarkscheinen, einem Zwanzigmarkstück, einem Koupon über 1,50 Mark, sowie den in demselben Zimmer schlafenden Kellnerlehrlingen je eine silberne Taschenuhr, ein Portemonnaie und 1,95 Mark in kleinerer Münze entwendet worden. M. hatte das Lokal spät geschlossen, sich dann auf das Zimmer begeben und das Geld unter das Kopfkissen seines Bettes gelegt.

— Pr. Stargard, 2. Juni. Als die hiesige Artillerie-Abtheilung vom Vormittagexerciren zurückkehrte, gab in der Nähe des Armenhauses der Batteriechef der 7. Batterie das Handzeichen zum Trabfahren. Der Kanonier B. verstand jedoch das Zeichen falsch und sprang, als die Batterie antrabte, von der Protze. Er wurde von einem Geschützrade erfaßt und, mit dem Gesicht nach unten liegend, überfahren. Sofort erfolgte die Ueberführung in's Garnisonlazareth, woselbst festgestellt wurde, daß eine Quetschung der Lenden vorliegt und jedenfalls eine Lähmung der Beine zu befürchten ist.

— Elbing, 2. Juni [Kaiserbesuch in Cadinen.] Der Kaiser ist mit dem Hofzug heute um 8 Uhr 20 Min. Vormittags in Güldenboden eingetroffen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Chef des Civilkabinets v. Lucanus, der Generaladjutant v. Kessel, der Flügeladjutant v. Mackensen und der Leibarzt. Mehrere Schulen, Krieger- und landwirthschaftliche Vereine waren in Plohnen aufgestellt. Von Güldenboden aus wurde sofort die Fahrt nach Cadinen angetreten. Der Kaiser war im Reiseanzug. Ueberall wurde der Kaiser jubelnd

begrüßt. Cadinen selbst war durch eine doppelte Kette von 14 Gendarmen seit Morgens 8 Uhr bis zur Abreise des Kaisers vollständig abgesperrt. Der Oberinspektor war dem neuen Gutsherrn entgegengeritten. Um 10 Uhr 55 Minuten traf Se. Majestät mit Gefolge in Cadinen ein. In demselben Augenblick stieg die Kaiserstandarte über dem Schlosse empor. Der Kaiser verließ beim Kloster den Wagen und besichtigte darauf dasselbe sowie Schloß und Park. Vom Park begab sich der Kaiser nach dem Marstall. Im weiteren besichtigte der Kaiser die Meierei und darauf wurde ein Zweispänner bestiegen und — in einem besonderen Wagen Herr Landrath v. Etzdorf vorauf — nach Kickelhof gefahren. Von dort ging es nach den Haffschonungen, am Haffufer bezw. an der Haffuferbahn entlang nach der im Neu- bezw. im Umbau befindlichen Brennerei. 10 Minuten vor 1 Uhr war der Kaiser wieder mit seinem Gefolge im Herrenhause, wo man sich zu Tische setzte. An der Tafel nahm auch Herr Landrath v. Etzdorf mit Gemahlin Theil. Die Speisen zur Tafel hatte Herr Harwardt, der Oekonom des Elbinger Casinos, angefertigt, während die Lieferungen für die Küche zum größten Theil Herrn William Vollmeister in Elbing übertragen waren. — Die Gutsleute in Cadinen, die während des Kaiserbesuchs die Wirthschaft im vollen Betriebe erhielten, wurden nach der Abreise des Monarchen festlich bewirthet. — Wie die „Elb. Ztg." hört, hat sich der Kaiser sehr günstig über Cadinen und seine Lage ausgesprochen. Nachmittags $^1/_2$5 Uhr fuhr der Kaiser wieder von Cadinen ab und bestieg um 6 Uhr in Eichwalde bei Elbing wieder den Sonderzug.

— **Danzig**, 2. Juni. Dem Königlichen Eisenbahn-Sekretär Menge in Danzig ist für die am 13. August v. Js. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines 7 jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen worden. — Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler findet am 19. Juni im Landeshause wieder eine Konferenz zur hoffentlich endgiltigen Erledigung der Regulirung der Weichsel zwischen Gemlitz und Pieckel statt. Es nehmen daran die bereits früher anwesend gewesenen Vertreter der Minister für Landwirthschaft, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten, ferner die Vertreter der betheiligten Deichverbände Theil, und es ist zu erwarten, daß ein weiteres Entgegenkommen der Staatsregierung, vielleicht auch der Deichverbände, eine definitive Einigung zu Stande bringt.

— **Danzig**, 1. Juni. Auf dem Bahnhof Olivaer Thor läßt die Eisenbahnverwaltung gegenwärtig die Fundamente für einen eisernen Wasserthurm mit Behälter von 20 Kubikmetern Inhalt herstellen. Das Wasser soll später durch elektrisch betriebene Pumpen aus zwei Tiefrohrbrunnen in diesen Behälter gehoben werden und von dort nach den zur Speisung der Lokomotiven aufgestellten Wasserkrähnen abfließen. In Verbindung mit dieser Anlage steht ein im Thurm des neuen Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhof bereits gebauter kleiner Wasserbehälter. In allernächster Zeit sollen auch die Arbeiten zur Errichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage für den neuen Hauptbahnhof in Angriff genommen werden. Hierzu wird, gleichfalls auf dem Bahnhof Olivaer-Thor, eine Generatorgasanlage errichtet, welche die Betriebskraft für drei Gasdynamos von je 30 Kilowatt Höchstleistung bei 220 Volt Klemmspannung liefert. Jede Dynamomaschine wird von einer Gaskraftmaschine angetrieben. Zur Aufspeicherung der elektrischen Kraft wird ferner eine Akkumulatorenbatterie von 136 Elementen aufgestellt werden. Das neue Empfangsgebäude, wie auch das im Bau begriffene Dienstgebäude für Inspektionen mit der Präsidentenwohnung, der Eilgüterschuppen, das Bahnpostamt und das Uebernachtungsgebäude für das Fahrpersonal werden elektrisch beleuchtet. Der Vorplatz vor dem Hauptbahnhofe, die Vorort- und Fernbahnsteige werden durch Bogenlicht beleuchtet.

— **Zoppot**, 31. Mai. Mit dem Bau der hiesigen Stadtfernsprechanlage ist seit einigen Tagen begonnen worden und sie soll noch zum Beginn der Badezeit fertiggestellt werden. Zwischen dem Postamt und der Seestraße soll ein Kabel mit den Fernsprechleitungen gelegt werden und von dort aus sollen die Leitungen für die einzelnen Anschlüsse weitergeführt werden.

— **Zoppot**, 1. Juni. Um 11 Uhr Vormittags wurde die Saison durch ein Konzert im Kurgarten eröffnet. Die erste amtliche Badeliste weist bereits 1003 Badegäste nach.

— **Königsberg**, 1. Juni. (K. H. Z.) Die sämmtlichen etatsmäßigen Divisionspfarrer des 1. und 17. Armeekorps waren dieser Tage unter dem Vorsitz des Militär-Oberpfarrers des 17. Korps, Konsistorialrath Witting-Danzig, im Hause unseres Militär-Oberpfarrers, Konsistorialrath D. Heine, hier zu einer alljährlich stattfindenden Konferenz vereinigt. Neben zwei Referaten wurde in Anbetracht der vielen erfolgten Neuberufungen von Militärgeistlichen eine Anzahl einschneidender behördlicher Erlasse zur Erörterung gebracht. Nach Schluß der Berathungen einte ein gemeinsames Mahl im Hause des Gastgebers die Konferenztheilnehmer mit ihren Damen, die am ersten Tage bei Herrn Divisionspfarrer Hammer vereinigt waren. — Die Schwierigkeiten in Louisenhöh sind nunmehr erfreulicher Weise behoben, das Sommertheater unter Leitung des Herrn Hannemann wird demnächst mit dem französischen Lustspiel „Die beiden Champignols" die Vorstellungen beginnen.

— **Mewe**, 1. Juni. Nachdem nunmehr von den meisten Vereinen des Weichselgau-Sängerbundes die Anmeldungen zu dem aus Anlaß der 50 jährigen Jubelfeier der hiesigen Liedertafel stattfindenden 1. Gausängerfest eingegangen sind, läßt sich der Umfang und die Bedeutung des am 17. und 18. d. M. hier zu feiernden Festes einigermaßen übersehen. Es werden sich ungefähr 300 auswärtige Sänger daran betheiligen, so daß nicht nur für die ausgewählten 5 Gesammtchöre ein ansehnliches Stimmenmaterial zur Verfügung steht, sondern auch zahlreiche Einzelvorträge der Bundesvereine zur Darbietung gelangen werden. Zu dem Feste sind übrigens zahlreiche Einladungen an auswärtige Ehrengäste ergangen, in erster Linie auch wieder an unsern hochverehrten Ehrenbürger, den Herrn Oberpräsidenten.

Lokales.

Thorn, 3. Juni 1899.

= [**Unseren Abonnenten**,] die sich vorübergehend auf Reisen, in Bädern oder Sommerfrischen aufhalten und die auch in ihrer Abwesenheit von Hause die „Thorner Zeitung" weiter lesen wollen, ohne sie der zurückbleibenden Familie zu entziehen, stellen wir gern ein zweites Exemplar der Zeitung unentgeltlich zur Verfügung und lassen es ihnen gegen Erstattung der bloßen Portokosten regelmäßig zugehen. Anträge dieserhalb werden von unserer Geschäftsstelle, Bäckerstraße 39, entgegengenommen.

* [**Personalien**.] Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Neubauer in Berent, ist aus Anlaß seines Dienstjubiläums der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen. — Der Rechtskandidat Otto Stüwert aus Tuchel ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen. — Der Kreisschulinspektor Menge in Tuchel ist gestorben. Die vertretungsweise Verwaltung der Kreisschulinspektion Tuchel II ist bis auf Weiteres dem Kreisschulinspektor Dr. Knorr in Tuchel übertragen. — Dem Strommeister a. D. Johann Boblitz zu Söneich im Kreise Culm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Herr Conrad Boergen aus Graudenz ist am Sonntag in Stettin zum Garnison-Hilfsprediger ordinirt worden.

A [**Personalien in der Garnison**.] Fleißner Feuerwerks-Leutnant vom Artillerie-Depot Brandenburg, bis zum 30. d. M. zur Schießplatz-Verwaltung Thorn; Leutnant Apfel im Fußart. Regt. Nr. 11, bis zum Schluß der Herbstübungen zum Infanterie-Regiment von Borcke; Oberleutnant Michelis im Fußart-Regt. Nr. 15 bis zum Schluß der Herbstübungen zum Infant.-Regt. von der Marwitz kommandirt; Bratke, Kasernen-Inspektor bei der Garnison Verwaltung Thorn, zum 1. Juli d. Js. in gleicher Eigenschaft nach Rastenburg versetzt.

d [**Personalien bei der Eisenbahn**.] Pensionirt: Stations-Einnehmer Bauszat in Dirschau, Stations-Assistent Sälzer in Konitz. Ernannt: Lokomotivführer Hilsen in Danzig zum Betriebswerkmeister. Versetzt: die Regierungsbaumeister Kuhnke von Lauenburg und Riebensahm von Dirschau nach Danzig.

I [**Bestätigt**] sind: Der Stadrath und Kämmerer Willy Stachowitz in Thorn als unbesoldeter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Thorn auf fernere sechs Jahre, der bisherige besoldete Beigeordnete (zweite Bürgermeister) der Stadt Elbing, Dr Carl Contag als Erster Bürgermeister der Stadt Nordhausen auf zwölf Jahre und der Oberbürgermeister Elditt in Elbing als Erster Bürgermeister der Stadt Elbing auf fernere zwölf Jahre.

* [**Viktoria-Theater**.] Den Freunden guten Gesanges und feiner Humoristik steht am Donnerstag, den 8. Juni, im Viktoria-Theater ein seltener Genuß bevor: Fräulein Sophie von Hohenberger, eine Sängerin von Ruf, wird am genannten Abend hier ein einmaliges Gastspiel absolviren. Die uns vorliegenden Berichte der Zeitungen bezeichnen die Dame nicht nur als eine liebreizende Erscheinung, sondern sind einstimmig voll des Lobes über die glockenhelle Stimme und die fertige Technik. Außerdem besitzt das Ensemble, welches unter Leitung des hier wohlbekannten Württemb. Hofsängers Herrn Bergen steht, der zugleich den humoristischen Theil des Programms vertritt, einen jungen Bassisten, Herrn Alfred Stephani, dessen markiges Organ die prachtvolle Ausführung seines Gesanges unterstützt. Ueberall, wo sich das Bergen'sche Ensemble hören ließ, erntete dieses und die aufgeführten Operetten, welche gewöhnlich den Schluß des Programms bildeten, den größten Beifall und rief die Presse den Künstlern beim Abschied ein herzliches Wiedersehen nach.

+ [**Sommerfest**.] Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter feiert diesen Sonntag im Viktoriagarten sein erstes Sommerfest.

— [**Der Unterstützungsverein „Humor"**] veranstaltet morgen, Sonntag, in der Ziegelei ein Sommerfest, bestehend in Konzert, Feuerwerk, Volksbelustigungen. 2c.

W [**Der Geh. Oberjustizrath Dalcke**,] Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht in Stettin, von 1874 bis 1888 Oberstaatsanwalt in Marienwerder, feierte am Mittwoch sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Im Dezember 1858 wurde er zum Staatsanwalt in Memel ernannt, von dort 1862 nach Eilenburg und 1866 nach Elbing versetzt und im Januar 1870 zum Kreisgerichtsdirektor in Dramburg ernannt. Vier Jahre später wurde er Oberstaatsanwalt in Marienwerder, kam von dort im Oktober 1888 in gleicher Eigenschaft nach Königsberg und ist seit Oktober 1890 in seiner jetzigen Stellung in Stettin. Geheimrath Dalcke ist als kriminalistischer Schriftsteller oft hervorgetreten. Aus Anlaß seines Jubiläums wurde ihm der Stern zum Königl. Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

△ [**Flottenverein**.] Der Provinzialverband des deutschen Flottenvereins für Westpreußen hielt am Donnerstag in Danzig eine Sitzung ab, in welcher der vorgelegte Organisationsentwurf genehmigt wurde. Das Provinzialkommitee konstituirte sich gleichfalls als Komitee für den Regierungsbezirk Danzig und wird nunmehr mit der Bildung von Kreisabtheilungen vorgehen. — Der Vorstand richtet bei dieser Gelegenheit an die Mitglieder des Verbandes und an solche, die beizutreten wünschen, die Aufforderung, Mittheilungen und Geldsendungen nicht an den Verband, sondern an die Adresse des Herrn Direktor Marx in Danzig (Langermarkt 12) zu senden.

j [**Der Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine**] wird seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag, den 11. Juni, in Bromberg abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende wichtige Verhandlungs-Gegenstände: Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung und die Regelung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe; kaufmännische Schiedsgerichte; die Befreiung der Handlungsgehülfen vom Invaliditäts- und Altersversicherungszwange; die Erweiterung bezw. Vervollständigung der Sonntagsruhe.

÷ [**Regelmäßige Müller-Zusammenkünfte**.] Von den Müllerei-Interessenten in Thorn und Umgegend sollen behufs gemeinsamen Einkaufs der Rohprodukte, zur Besprechung über die Preislage 2c. von jetzt ab regelmäßig in Thorn, und zwar jede Woche zweimal Zusammenkünfte im Artushof abgehalten werden. Die erste Versammlung dieser Art fand gestern in dem genannten Lokal statt und war von etwa 30 Müllern und Getreidehändlern aus Thorn, Bromberg, Culmsee, Pakosch, Nakel u. s. w. besucht. Herr Oekonomierath Wegner begrüßte die Versammlung und betonte, daß der Zweck der Zusammenkünfte ein engerer Verkehr zwischen Müllern und Händlern und demgemäß eine bessere Orientirung über die Preise sein solle. Es wurde beschlossen, trotz der jetzt sehr ungünstigen Geschäftszeit in der Woche zwei Zusammenkünfte abzuhalten und zwar Montags und Donnerstags von $11^1/_2$—$12^1/_2$ Uhr.

I [**Die Trainbataillone**] sind nach einer Bestimmung des Kaisers künftig in voller Stärke zu den Herbstübungen heranzuziehen. Die Kriegsfahrzeuge des Trains sind in regelmäßigem Wechsel zu den kriegsmäßigen Uebungen der Trainbataillone und während der Herbstübungen in Gebrauch zu nehmen.

ǂ [**Eine neue Fahrradvorschrift für Militär**] ist vom Kaiser erlassen worden. Ueber Bewaffnung und Munition für Radfahrer werden in nächster Zeit besondere Festsetzungen getroffen werden. Hinsichtlich der neuen Bekleidungsproben für Radfahrer wird das Armee-Verwaltungs-Departement das Weitere veranlassen.

N [**Aufhebung von Desinfektionsgebühren**.] Die Eisenbahndienststellen haben Anweisung erhalten, eine Gebühr für die Desinfektion der Viehladerampen, Vieh- und Ausladeplätze nicht mehr zu erheben, auch selbst dann nicht, wenn die Desinfektion wegen einer bestimmten Seuchengefahr besonders angeordnet wird.

+ [**Russisches Paßwesen**.] Die deutschen Konsulate in Rußland werden häufig von Reichsangehörigen, die gegen die russischen Paßvorschriften verstoßen haben und deshalb beim Verlassen Rußlands von russischen Grenzbeamten angehalten worden sind, um Beistand ersucht. Oft erfordert dann die nachträgliche, meistens mit der Errichtung von Geldstrafen verbundene Erfüllung der einschlägigen russischen Vorschriften viel mündliche und schriftliche Verhandlungen mit den russischen Behörden. Um die Zahl dieser oft so schwierig zu erledigenden und für die Betroffenen störenden Fälle möglichst zu vermindern, ist von der preußischen Behörde beschlossen worden, daß für die Folge an allen Paß-Ausfertigungstellen jedem Reichsangehörigen, dem ein Paß zur Reise nach Rußland ausgehändigt wird, gleichzeitig eine gedruckte Zusammenstellung der wichtigsten — übrigens nur für Paßinhaber christlicher Religion geltenden — russischen Bestimmungen übergeben und in den Paß eingeklebt werde. Für Reisende jüdischer Religion, die nach Rußland wollen, bestehen bekanntlich besondere Bestimmungen, die wir an dieser Stelle schon wiederholt mitgetheilt haben.

— [**Zum gerichtlichen Verkauf**] des im Grundbuche von Podgorz Band VII Blatt 178 auf den Namen der Wittwe Euphrosine Zabel und der unvereh. Bertha Zabel eingetragenen Grundstücks stand gestern vor dem hiesigen Amtsgericht Termin an. Das Meistgebot in Höhe von 1400 Mk. gab Zimmermann Gottlieb Fenske in Schlüsselmühle ab.

— [**Marienburger Pferde-Lotterie**.] Bei der gestrigen Ziehung der Marienburger Pferde-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: 1. Gewinn Landauer mit 4 Pferden Nr. 61 539. 2. Gewinn 1 offener Mylord mit 4 Pferden Nr. 81 318. 3. Gewinn 1 Landolett mit 2 Pferden Nr. 123 874. 4. Gewinn 1 Jagdwagen mit 2 Pferden Nr. 115 112. 5. Gewinn 1 Koupee mit 2 Pferden Nr. 41 789. 6 Gewinn 1 Karriolwagen mit 2 Pferden Nr. 16 144. 7. Gewinn 1 Sulky mit 1 Pferd Nr. 132 964. 8. Gewinn 1 Selbstfahrer mit 2 Pferden Nr. 14 497. 9. Gewinn 2 Paßpferde Nr. 14 152. 10. Gewinn 1 Damen- und ein Herren-Reitpferd gesattelt und gezäumt Nr. 14 361. Ferner fielen der 11. Gewinn auf Nr. 60 589, der 17. auf Nr. 174 130, der 19. auf Nr. 184 628, der 20. auf Nr. 109 042, der 22. auf Nr. 59 272, der 24. auf Nr. 83 427, der 26. auf Nr. 34 164, der 28. auf Nr. 61 575, der 29. auf Nr. 143 786, der 33. auf Nr. 93 730, der 35. auf Nr. 159 451, der 38. auf Nr. 189 727.

V [**Strafkammersitzung vom 2. Juni**.] Wegen Urkundenfälschung Verbindung mit Betrug hatte sich zunächst der Destillateur Slinswski aus Giez, Provinz Posen, zu verantworten. Sliwinski ist bekanntlich erst kürzlich, nachdem er schon vorher längere Freiheitsstrafen verbüßt hat, wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Die jetzt unter Anklage stehende Strafthat hat er am 15. März d. J. in Erpel verübt, und zwar wieder indem er sich durch gefälschte Briefe einen größeren Posten Cigarren erschwindelte. Angeklagter räumte im gestrigen Termin die That unumwunden ein. Der Gerichtshof verurtheilte ihn unter Einrechnung der letzten 3 jährigen Gefängnißstrafe zu einer Gesammtstrafe von 4 Jahren Gefängniß. — Den Gegenstand der Anklage in der nächsten Sache bildete das Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung. Angeklagt war der Administrator Gottfried Großmann aus Galotty, welcher seit ca. 30 Jahren des dem Fürsten Bentheim-Tecklenburg-Rheda gehörige Gut Galotty verwaltet. Am 6. August v. Js. wurde auf diesem Gute mittels einer Maschine Häcksel geschnitten, wobei einem Manne ein Finger vollständig zerquetscht wurde. Großmann bestritt straffällig zu sein. Der Gerichtshof hielt eine strafbare Fahrlässigkeit auch nicht für nachgewiesen und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Sodann betrat unter der Anklage der Sachbeschädigung der Scharwerker Lorenz Lutowski aus Czystochleb die Anklagebank, der im Stalle auf einen Ochsen mit einem dicken Stricke in rohester Weise eingeschlagen hat, so daß der Ochse auf dem ganzen Körper mit fingerdicken Striemen bedeckt und auch die Augen in Mitleidenschaft gezogen waren. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten für diese Roheit zu der wohlverdienten Strafe von 1 Monat Gefängniß. — In der folgenden Sache hatte es das Gericht mit einem alten, unverbesserlichen Zuchthäusler, dem Arbeiter Carl Tischhäuser, ohne festen Wohnsitz, zu thun, der, nachdem er eben erst wieder eine Zuchthausstrafe in Insterburg verbüßt hatte, in die Wohnung der Hausbesitzerwittwe Kozlowski, Tuchmacherstraße, hierselbst einen Einbruch ausführte. Der Gerichshof erkannte gegen Tischhäuser auf eine dreijährige Zuchthausstrafe und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer von 5 Jahren. — Ferner wurden noch verurtheilt: der Dachdecker Franz Chamkiewicz aus Thorn wegen Diebstahls und Urkundenfälschung zu 3 Monaten 3 Wochen Gefängniß und der Maurerlehrling Johann Jarzembski aus Königl. Waldau wegen gefährlicher Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß.

S [**Polizeibericht vom 2. Juni**.] Gefunden: Ein Spaten in der Nähe der Engelhardt'schen Gärtnerei, abzuholen von Wwe. Handrich, Mocker, Schwagerstraße 55; ein Stück Sophabezug in der Brombergerstraße. — Zurückgelassen: Ein Portemonnaie mit Inhalt, in einem Geschäft vor ca. 8. Tagen. — Verhaftet: Vier Personen.

— **Podgorz**, 2. Juni. (P. A.) Bei den am 31. Mai stattgefundenen Verhandlungen mit den betheiligten Evangelischen haben sich die Bewohner von Rudak und Stewken gegen die Einpfarrung in Podgorz ausgesprochen, dagegen erklärt, daß sie mit der Neugründung einer Parochie Rudak-Stewken und Angliederung derselben an Thorn Neustadt als Filiale einverstanden seien. Die Evangelischen der Orschaften Brzoza, Dorf und Gut Czernewitz haben erklärt, bei der Kirchengemeinde Podgorz verbleiben zu wollen, eine Einpfarrung nach Ottlotschin entspreche nicht ihren Wünschen. Dagegen haben die Gemeindekirchenräthe von Ottlotschin und Podgorz ihr Einverständniß mit der beabsichtigten Erhebung der Kirchengemeinde Ottlotschin zu einer selbstständigen Pfarrgemeinde, der Umpfarrung der Ortschaften Rudak und Stewken aus Thorn Neustadt nach Podgorz, der Ortschaften Brzoza, Dorf und Gut Czernewitz nach Ottlotschin erklärt. Es ist indessen zweifelhaft, ob die ausgesprochenen Wünsche werden Berücksichtigung finden können, bezw. ob überhaupt eine Aenderung der betreffenden Verhältnisse eintreten wird. Sicher erscheint nur, daß Ottlotschin eine selbstständige Pfarrgemeinde wird, und daß Rudak und Stewken nicht mehr Gastgemeinden bleiben, sondern endgiltig eingepfarrt werden, in Thorn oder in Podgorz. — Unsere Liedertafel beabsichtigt an einem Sonntage des Juli ein Sommerfest im Garten zu Schlüsselmühle zu feiern. Zu diesem Sommerfeste sollen die Nachbar-Gesangvereine eingeladen werden.

Vermischtes.

Professor Klaus Groth ist in Kiel an einer Rippenfell-Entzündung am Freitag gestorben. Der greise plattdeutsche Dichter hat somit seinem 80. Geburtstag nur wenige Wochen überlebt. Der Kaiser erhielt Mittheilung von dem Ableben Groths.

Der Walzerkönig Johann Strauß ist seit einigen Tagen in Wien an Bronchitis schwer erkrankt. Strauß steht im 75. Lebensjahre.

Das Berliner Straßenbild hat sich um ein neues und interessantes Moment bereichert. Spazierstöcke für Damen sind das Neueste, was die diesjährige Mode endgiltig gebracht hat. Ja endgiltig, denn schon im vorigen Jahre hatte der Damenspazierstock den schüchternen Versuch gemacht, sich an der Spree einzuführen. Im vorigen Sommer war es nur bei dem Versuch geblieben, nur ganz vereinzelt sah man, und dann auch nur bei besonderen Gelegenheiten, den Damenstock, bezw. Damen mit einem Stock. In der beginnenden Saison aber sieht man in den Straßen der Reichshauptstadt elegante Damen in hellen Sommertoiletten, deren kleine, von hellfarbigen Handschuhen umspannte Hand anstatt des bunten Spitzenschirmes, der ihren zarten Teint gegen die Strahlen der Sonne schützte, ein dünnes Stöckchen. Die Stöcke zeigen die Farben der Toiletten, zu denen sie getragen werden, und unterhalb der kleinen im Halbkreis gebogenen goldenen oder silbernen Krücke windet sich um den Stock ein etwa drei Centimeter breites Seidenband, das zu einer kleinen gefälligen Schleife zusammengeknüpft ist.

In einem Wagen der elektrischen Straßenbahn niedergekommen ist am Freitag in Berlin die Frau eines Reisenden R. In der Nähe des Görlitzer Bahnhofes schenkte sie einem kräftigen Knaben das Leben. Der junge Weltbürger, der jedenfalls im Zeichen des Verkehrs steht, schien mit den Einrichtungen, die er bei seinem Eintritt in das Leben vorfand, nicht zufrieden zu sein. Wenigstens schrie er aus Leibeskräften. Der Schaffner nahm den überzähligen Gast ohne Fahrschein bis zur nächsten Haltestelle mit. Dort erhielten auf der Rettungswache Mutter und Kind ärztliche Hilfe.

Das Gewissen. Vor drei Jahren wurde bei Braunschweig ein Arbeiter Seeger ermordet aufgefunden. Der Mörder blieb unentdeckt. Jetzt erklärte der Strafgefangene Müller in Wolfenbüttel, daß er der Thäter gewesen sei.

Infolge Bruchs der pneumatischen Bremse fuhr Freitag Nacht in Vlissingen ein Postzug in den Wartesaal des Bahnhofs hinein, nachdem er Wände und Thüren zersplittert hatte. Zwei Schaffner wurden getödtet, zwei Maschinisten schwer, ein Passagier leicht verletzt. — Vor der Station Klostergrab (Böhmen) entgleiste der letzte Wagen eines Zuges, stürzte um und wurde 30 Meter weit geschleift. Die darin befindlichen 15 Passagiere wurden leicht verletzt.

Ueber einen großen Betrug wird berichtet: Die Zweiganstalt der österreichischen Länderbank in Paris wurde um 150 000, die Bank von Holland in Antwerpen um 30 000 und die London und County Bank um 70 000 Mk. durch falsche Checks auf die Teschek Company in Braila betrogen. Die Gauner hatten mit Hilfe dieser Firma entwendeter Avis die genannten Banken vertrauensselig gemacht.

Unter dem Verdacht der Erpressung ist in Berlin der Herausgeber der Wochenschrift „Die Reichsglocke", H. J. Gehlsen verhaftet worden.

Eine Urgroßnichte Napoleons I., Prinzessin Pauline Borghese, Tochter des Fürsten von Borghese, hat sich dieser Tage mit dem Grafen Philipp Hoyos von Wenckheim vermählt.

Eine Neuheit unter den Arbeitseinstellungen bedeutet ein in Namur (Belgien) ausgebrochener Streik der Croupiers (Kassirer) der dortigen Spielbank. Die Ausständigen verlangen außer ihren Gehältern auch die sofortige Theilung der Trinkgelderkasse, die bereits 12 000 Frs. als Ergebniß der laufenden Saison enthält. Der Spielklub fand für die Streikenden sofort Ersatz in jungen Schülern der dortigen Croupier-Lehranstalt. — —

Ueber den Tod des Schiffsbaudirektors Hagen auf der Germaniawerft in Kiel wird dem „Berliner Tageblatt" noch gemeldet: Der Schiffsbaudirektor Hagen, der seit langen Jahren auf der

Werft thätig war und den Bau des Linienschiffes „Ersatz König Wilhelm" leitete, wollte vorgestern Abend die abschließenden Arbeiten für den Taufakt und den Stapellauf in Augenschein nehmen und die Abmessungen für die gegen den Bug des Panzers zu schleudernde Champagnerflasche vornehmen. Er stieg auf einer Leiter zu der Taufkanzel empor, nahm die Meßinstrumente zur Hand und beugte sich weit vor. Dabei verlor er das Gleichgewicht, rutschte aus und stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß in die Tiefe, wo er besinnungslos liegen blieb. Zwei Aerzte waren bald zur Stelle; sie stellten einen Schädelbruch, einen doppelten Armbruch und schwere innere Verletzungen fest. Der Direktor wurde ins Krankenhaus in Gaarden übergeführt, wo der Tod nach zwei Stunden eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und zwei Töchter im Alter von 10 und 8 Jahren. Direktor Hagen war bei seinen Arbeitern sehr beliebt, da er ihre berechtigten Wünsche zu erfüllen suchte. Er galt als einer der bedeutendsten Konstrukteure und als eine Autorität auf dem Gebiete des Segelschiff- und Yachtbaues.

Dresden, 1. Juni. Ein Bauarbeiter Namens Ludwig erdrosselte seine Frau und sein kleines Töchterchen, übergoß darauf die Lagerstatt mit Petroleum und zündete sie an. Die Feuerwehr fand die beiden Leichen vor. Der Thäter ist geflüchtet.

Kairo, 1. Juni. Die in Alexandrien festgestellte Krankheit ist eine einfache, nicht ansteckende Beulenpest. Der epidemische Charakter ist in keinem Falle vorhanden. In Kairo und den Provinzen ist, im Gegensatz zu anderslautenden Gerüchten, kein solcher vorgekommen. Die Stimmung der verschiedenen Bevölkerungsklassen ist eine sehr gute. In Alexandrien kamen im letzten Monat nur 9 Pestfälle vor. Sieben der Erkrankten wurden geheilt oder befinden sich auf dem Wege der Genesung.

Ein Frauenmörder. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist die Wiener Behörde einem Verbrecher auf der Spur, dessen Thaten zu den schauervollsten der Wiener Lokalchronik gehören. Noch ist die Geschichte dieses im Verdacht mehrfacher Frauenmorde stehenden jungen Mannes in geheimnißvolles Dunkel gehüllt, doch läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten, daß er die nun vermißten Frauen, die er an sich zu fesseln und aus dem Bannkreis ihrer Angehörigen und Bekannten zu entfernen wußte, aus der Welt geschafft hat; allein die Einzelheiten, die über das Lieben und Werben, das Wandern und Reisen, das Gehaben und Korrespondiren dieses höchst bedenklichen Gesellen bekannt werden, haben viele Aehnlichkeit mit der Art, wie Hugo Schenk und Franz Schneider ihre Opfer umgarnten und ins Verderben lockten, zum schrecklichen Ende des räuberischen Blutopfers. Der Mann, der unter so furchtbarem Verdachte gesucht wird, ist der Tischlergeselle Bartholomäus Kost, zu Pilsen in Böhmen geboren, 29 Jahre alt. Die muthmaßlichen Opfer sind: 1. Anna Kost, geb. Fiala (gestorben in New-York); 2. die Köchin Marie Bodicka (vermißt); 3. Anna Kost geb. Schimera (seine letzte Frau, soll in Chicago leben). Durch eine Abgängigkeitsanzeige wurde die Behörde aufmerksam; durch das Auftauchen eines verkauften Koffers mit den Effekten des Opfers kam man auf die Spur des Verdächtigen. Die Nachforschungen nach dem Ruchlosen sind dadurch erschwert, daß die Affaire zum Theil ins Ausland spielt. Die Opfer weilten in Wien, die Morde — wenn es sich wirklich um Morde handelt — sind in Deutschland und Amerika geschehen. Die Wiener Blätter birngen spaltenlange Artikel über den muthmaßlichen Mörder und seine Opfer. Hoffentlich gelingt es bald, Klarheit in den mysteriösen Fall zu bringen.

Der Massenmörder Mamelin, der unlängst auf einem in der Umgegend von Helsingfors belegenen Gehöft den Bauern Aspelin und seine Angehörigen, zusammen 7 Personen, erschlug, ist jetzt ergriffen worden. Ein alter Knecht fand ihn dieser Tage Morgens in einem Heustall, doch Mamelin entwich. Indessen wurden aus Helsingfors eine Anzahl Detektivs und Polizisten beordert, die mit einer Anzahl bewaffneter Bauern an die Verfolgung des Mörders gingen und zwei Tage später entdeckte man ihn sechs Kilometer von der vorhin genannten Schlafstelle entfernt in einem Thal, wo er vor einem Feuer stand und sich wärmte. Infolge der Entbehrungen und einer zwei Centimeter tiefen Schnittwunde, die er sich beigebracht, war er sehr erschöpft. Ueber den fürchterlichen Massenmord ist noch zu erwähnen, daß Mamelin, ein bei Aspelin bediensteter Knecht, mit der erwachsenen Tochter Aspelins, Edla, und einem anderen Mädchen in einem Zimmer schlief. Um sich für Abweisung seines der Edla gemachten Heirathsantrages und für angeblich schlechte Behandlung zu rächen, stand Mamelin in der Mordnacht heimlich auf und erschlug beide Mädchen mit einer Axt. Als der alte Aspelin, durch das Geräusch munter geworden, vom Nebenzimmer her in der Thür erschien, wurde er gleichfalls vom Mörder niedergestreckt, dann stürmte dieser ins Nebenzimmer und erschlug hier die betagte Frau des Bauern, deren erwachsene Tochter Ida, eine fünfjährige Nichte und selbst ein der Ida gehöriges drei Wochen altes Kind fiel der Wuth des Mörders zum Opfer.

Neueste Nachrichten

Die Carolinen werden deutsch!

(Heute früh schon durch Extra-Blatt mitgetheilt.)

Madrid, 3. Juni. Die gestrige Thronrede, womit die Cortes eröffnet wurden, besagt, daß ein Abkommen mit dem deutschen Kaiser unterzeichnet wurde, wonach Spanien die Carolinen- und Palaosinseln sowie den Spanien noch verbliebenen Rest der Marianen an Deutschland abtritt.

Folgende ausführlichere Meldung ging uns hierüber noch zu:

Madrid, 2. Juni. Die Thronrede zur heutigen Eröffnung der Cortes gedenkt der Schmerzen und Leiden des Vaterlandes. Sodann heißt es: „In Folge der parlamentarischen Schwierigkeiten und des Kabinetswechsels hat die Regentin den Friedensvertraggemäß Artikel 54 der Verfassung ratificirt. Das vorige Kabinet ist der Ansicht gewesen, es sei nicht rathsam für Spanien, die Carolinen, Palaosinseln und die Spanien noch verbliebenen Marianen-Inseln zu behalten; es ist deshalb ein Abkommen mit dem Deutschen Kaiser unterzeichnet worden, nach welchem diese Inseln an Deutschland abgetreten werden. Der betreffende Gesetzentwurf wird den Cortes sofort zugehen."

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 3. Juni, um 7 Uhr Morgens: + 1,18 Meter
Lufttemperatur: +16 Grad Cels. Wetter: heiter, Wind N. W.
Bemerkungen:

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Sonntag, den 4. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Gewitterregen. Lebhafter Wind.

Sonnen-Aufgang 3 Uhr 43 Min., Untergang 8 Uhr 14 Min.
Mond-Aufg. 1 Uhr 17 Min. Nachts, Unterg. 4 Uhr 22 Min. Nachm.

Montag, den 5. Juni: Halbheiter bei Wolkenzug, wenig wärmer windig. Strichweise Gewitter und Regen.

Dienstag, den 6. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise, Gewitterregen.

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	3. 6.	2. 6.		3. 6.	2. 6.
Tendenz der Fondsb.	fest	still.	Pos. Pfandb. 3½%	98,30	98,30
Russ. Banknoten.	217,00	217,—	„ „ 4%	102,20	101,90
Warschau 8 Tage	—,—	216,70	Poln. Pfdbr. 4½%	100,20	100,20
Oesterreich. Bankn.	169,90	169,90	Türk. 1% Anleihe C	27,80	27,40
Preuß. Consols 3 pr.	91,90	91,90	Ital. Rente 4%	95,30	95,40
Preuß. Consols 3½ pr.	100,70	100,75	Rum. R. v. 1894 4%	91,90	91,90
Prß. Consols 3½% abg	100,60	100,70	Disc. Comm. Antheile	199,10	198,10
Dtsch. Reichsanl. 3%	91,90	91,90	Harp. Bergw.-Act.	210,60	207,25
Dtsch. Reichsanl 3½%	100,70	100,75	Nordd. Creditanstalt-Act.	127,10	127,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	88,—	89,70	Thor. Stadtanl. 3½%	96,20	96,25
„ „ 3½% „	97,50	97,50	Weizen: loco i. New-York	84 7/8	84 5/8
			Spiritus 50er loco.	—,—	—,—
			„ 70er „	40,—	39,90

Wechsel-Discont 4%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staatsanl. 5%.

Für unsere geehrte Damenwelt.

Der Stolz einer jeden Dame ist sicher ein volles, reiches Haar und wie manche unserer geehrten Leserinnen vermißt diese Zierde der Frauenschönheit und scheut weder Mühe noch Opfer, um diese seltene Zierde zu erlangen. Leider ist es nur zu oft der Fall, daß zur Erlangung derselben Mittel angewandt werden, die ihrem Zweck völlig widersprechen und statt ein Uebel beseitigen, solches noch erhöhen. Eine rühmliche Ausnahme macht in dieser Hinsicht **Herm. Musche's** gesetzl. gesch. **Haarwasser „Adonis"**, das sich als bestes Präparat gegen alle Affektionen der Kopfhaut erwiesen hat und Kopfhaut und Haarwurzeln in der Weise stärkt und kräftigt, daß das Ausfallen der Haare nicht nur vermindert, sondern in kurzer Zeit völlig beseitigt wird. Herm. Musche's gesetzl. gesch. **Haarwasser „Adonis"** ist kein Haarerzeugungsmittel, **denn ein solches giebt es überhaupt nicht**, wohl aber ein Kräftigungs- und Belebungs-Mittel und kann daher Allen, die an Haarausfall, krankhaften und schwachen Haarboden, wie Schuppenbildung, leiden, aufs Wärmste empfohlen werden. Infolge dieser guten und bewährten Eigenschaften hat sich **Herm. Musche's Haarwasser „Adonis"** überall raschen Eingang verschafft und wurde auch vielfach schon ärztlich verordnet. Herm. Musche's Haarwasser „Adonis", echt nur mit Firma **Herm. Musche, Parfümerie, Magdeburg**, ist auch hier bei **P. Weber**, Drogerie Culmerstraße 1, zu haben.

„Humor“

allgemeiner Unterstützungsverein zu Thorn.

Sonntag, den 4. Juni cr. im Ziegelei-Park: Erstes großes

Sommerfest.

Militär-Concert.

Feuerwerk.

Volksbelustigungen.

Militär-Concert ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz Nr. 61 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Stork.**

Bei eintretender Dunkelheit

Abbrennen des Brillant-Feuerwerks.

und feenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zutritt für Jedermann.

Eintrittspreis 25 Pfennig pro Person, Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Der Vorstand.

Der Gewerk-Verein

der Maschinenbau- u. Metallarbeiter Hirsch-Dunker feiert am 4. Juni sein erstes

Sommer-Vergnügen

im Victoria Garten.

Von 4 Uhr ab:

Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Reg. 61.

Reichhaltige Tombola.

Blumen- u Pfefferkuchen Verloosung

Bei eintretender Dunkelheit: Feenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens.

Zum Schluß: **Große Polonaise durch den Garten** mit nachfolgendem Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Entree pro Person 20 Pf., Kinder frei.

Zum Tanz Herren 1 Mk., Verbandsgenossen 75 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Um 10 Uhr Vormittags Aufnahme neuer Mitglieder ebenfalls daselbst.

Der katholische Frauenverein Vincent a Paulo

veranstaltet **Sonntag, den 11. Juni 1899 im Viktoria-Garten** einen

BAZAR

zur Uuterstützung der Armen.

Um milde Gaben wird gütigst gebeten, welche zum Fräulein **von Slaska** (im Hause des Hern Kaufmann Kohnert, I. Etage) zu senden sind, Sonntag von 11 Uhr ab nach dem Viktoriagarten.

Von 4 Uhr ab:

CONCERT

von der Kapelle des 21. Infant.-Regiments.

Entree 20 Pf. Kinder frei.

Fürsten

Bromberger Vorstadt.

Mein Saal ist von jetzt ab nur für **Civil und Chargirte** geöffnet.

Von 4 Uhr Nachmittags ab:



Tanz-Kränzchen,

wozu hiermit ergebenst einladet.

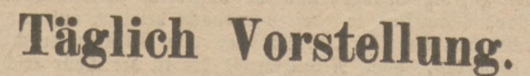
J. Nienirza.

Victoria-Garten.

Jeden Mittwoch: **Frische Waffeln.**



80 Personen. 12 Wagen. 3 grosse Riesenzelte.



Täglich Vorstellung.

Sonntag, den 4. Juni 1899:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Komiker-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Grosse Monstre-Vorstellung

mit 25 ausgewählten und besten Programm-Nummern.

Montag, den 5. Juni 1899:

Grosse Abschieds-Vorstellung

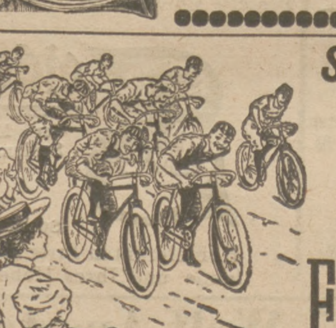
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Mit Hochachtung

Wwe. B. Bauer, Directorin.

50 Pferde. Dressirte Hirsche und Bären. Eigene österreichische Musikcapelle.

Auf dem Platz am Bromberger Thor.



Sonntag, den 4. Juni 1899

Nachmittags 3 Uhr:

Gr. internationales Frühjahrs-Wettfahren

veranstaltet vom Radfahrer-Verein „Pfeil“ auf der Thorner Rennbahn, Culmer-Vorstadt (Munsch)

1. Erstfahren: Strecke 2000 Mtr. Offen für alle Herrenfahrer, welche auf Rennbahnen noch keinen 1. Preis errungen haben 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 15 u. 10 M. Einsatz 2 Mk. pro Maschine.

2. Hauptfahren: Strecke 5000 Mtr. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. Einsatz 3 Mk. pro Maschine.

3. Mehrsitzerfahren: Strecke 4000 M. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. Einsatz 3 Mk. pro Maschine.

4. Vorgabefahren: Strecke 3000 Mtr. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk. Einsatz 2 Mk. pro Maschine.

5. Mehrsitzer-Vorgabefahren: Strecke 3000 Mtr. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 20 Mk. Einsatz 2 Mk. pro Maschine.

Während des Rennens:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 4, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Windolf.**

Nach dem Rennen gemeinsame Fahrt nach dem Victoria-Garten.

Kassenöffnung 2½ Uhr. Beginn der Rennen 3½ Uhr.

Preise der Plätze. Im Vorverkauf: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mk Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 25 Pf. — Vorverkauf bis Sonntag, den 4. Juni, Nachm. 1½ Uhr, in dem Cigarrengeschäft des Herrn F. Duszynski, Breitestr. An der Tageskasse: Tribüne [nummerirt] 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutze gegen ungünstige Witterung sind gedeckte Räume auf der Bahn. Der Verlauf der Rennen ist von jedem Platze aus genau zu beobachten. Das Mitbringen von Hunden ist streng verboten.

Von 1½ Uhr stehen 2 Kremser und Leiterwagen auf der Esplanade vor dem Culmer Thor zur Fahrt nach der Rennbahn zur Verfügung.

Droschken-Tarif zur Rennbahn

1 Person 70 Pfg., 2 Personen 80 Pfg., 3–4 Personen 1,20 Mk.

Radfahrerverein „Pfeil“ zu Thorn.

Zum Jahrmarkt

beehrt sich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen

J. Fauda's Mailände Schmuckwaaren-Lager.

Verkauf **echter Schmucksachen** in **Gold, Silber, echt böhmischen Granaten, Amethysten, Türkisen, Bernstein, Jett, Simili,** auch in echter Fassung **Armbänder, Kolliers, Kreuze, Ohrringe** in echtem Gold und Silber, **massiv goldene Ringe.**

Großes Lager in **echten Korallen-Broschen** und **-Ohrringen** in echter Fassung, **Korallen-Kolliers** und **-Schnüren, Uhrketten** für Herren und Damen in Gold-Canier, Gold-Doublee und Talmi-Gold, sowie **Nickelketten.**

Stand: Neustädtischer Markt an der Kirche.

Bei brillanter Beleuchtung bis **Abends 10 Uhr** geöffnet.

Altes Gold und **Silber** wird in Zahlung genommen.

J. Fauda aus Leipzig,

Inh. **Otto Schwahn.**

Radfahrer-Verein „Vorwärts.“

Abfahrt zu Rennbahn 2½ Uhr. Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Dampfer „Graf Moltke“

fährt **Sonntag, den 4. Juni 1899 mit Musik nach Gurske**

Abfahrt 2¾ Uhr.

Hin- und Rückfahrt pro Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Anlegestelle in der Nähe des finsteren Thores.

Restaurant an Bord.

Sonntag, den 4. Juni 1899 fahren Dampfer

„Emma“ u. „Adler“ nach Czernewitz.

Abfahrt 2½ und 3 Uhr Nachmittags.

Jeden Mittwoch fährt Dampfer „Emma“ um 3 Uhr Nachm. nach Czernewitz.

Die Bade-Verwaltung.

Wohnung

mit großem Vorderzimmer, Entree, Badestube und großem Nebengelaß sofort zu verm. **Gerechtestraße 3.**

Telegramm!

Schützenhausgarten

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Juni 1899.

Es ist mir gelungen, das

weltberühmte Bergères - Quartett

(Damengesangsquartett, 4stimmiger Kunstgesang) und

Fräulein Grete Wiborg

vom Winter-Garten in Berlin, welche auf der Durchreise nach Rußland begriffen sind, für ein

zweimaliges Gastspiel

unter Mitwirkung der Capelle des Inf.-Regts. von Borcke (Nr. 21) zu gegewinnen. Anfang

8 Uhr Abends.

Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saale statt. Karten im Vorverkauf in der Conditorei des Herrn Nowack: à 50 Pfg., an der Casse à 60 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Max Schmidtke, Oekonom des Schützenhauses.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 8. Juni 1899, Abends 8 Uhr:

Einmaliges Auftreten des

Fräulein Sophie von Hohenberger,

Erste Concert- und Operetten-Sängerin.

Bestellungen auf Billets nimmt die Buchhandlung des Herrn Walter Lambeck entgegen.

A. Fischer's große Menagerie



ist dem geehrten Publikum von Thorn u. Umgegend **nur bis Montag, 5. d. Mts.** zur Schau ausgestellt.

Dressur- und Fütterungs-Vorstellungen

finden **Nachm. 4, 6 Uhr** u. **Abends 8 Uhr** statt.

Um noch recht zahlreichen Besuch bittet

Der Besitzer.

Wiener-Café, Mocker

Jeden Sonntag: Nachmittags von 4 Uhr ab:

Unterhaltungs-Musik

im Garten mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**

Entree 10 Pf.

Thorner Liedertafel

Sonntag, den 11. Juni im Ziegelei-Park

Concert

zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Zwei Blätter u. Illustrirtes Sonntagsblatt.